

Schaftsformation als geistiger Ausdruck der Bestrebungen der fortschrittlichen Bourgeoisie in ihrem Kampf gegen die feudale Gesellschaft und deren Ideologie. Dementsprechend war die von den bürgerlichen Philosophen geschaffene materialistische Weltanschauung eng mit der Naturwissenschaft verbunden und gegen die Theologie und Religion gerichtet. Im Gegensatz zu der scholastischen Denkweise wurden von den englischen Materialisten *F. Bacon*, *Th. Hobbes* und *J. Locke* Erfahrung, Beobachtung und Experiment als die wichtigsten Erkenntnismittel zur Erforschung der Natur angesehen. Die auf dem englischen M. aufbauenden französischen Materialisten *J. O. La Mettrie*, *P. H. D. Holbach*, *C. A. Helvétius* und *D. Diderot* entwickelten die materialistische Weltanschauung zu einem umfassenden philosophischen System. Dieser M. war vor allem an der Mechanik, der fortgeschrittensten Wissenschaft jener Zeit, orientiert. Die Welt wurde als ein zusammenhängendes System materieller Körper betrachtet, das sich in Raum und Zeit gemäß den Gesetzen der Mechanik bewegt und weder zu seiner Existenz noch zu seiner Bewegung irgendwelche übernatürlichen Mächte benötigt. Der atheistische Charakter des M. kam bei den französischen Philosophen besonders klar zum Ausdruck und wurde mit einer aggressiven und geistvollen Religionskritik verbunden. Die höchste Entwicklungsstufe des vormarxistischen M. bildeten die Philosophie *L. Feuerbachs* und daran anknüpfend die der russischen revolutionären Demokraten *W. Belinski*, *A. Herzen*, *N. Tschernyschewski* u. a. *Feuerbach* erneuerte den M. in der Auseinandersetzung mit dem Idealismus der klassischen deutschen Philosophie, erweiterte und vertiefte sein naturwissenschaftliches und erkenntnistheoretisches Fundament, doch gelang es ihm nicht, die entscheidenden Schwächen des bürgerlichen M. zu überwinden.

Diese bestehen vor allem in seinem unhistorischen Charakter, in seinem mechanistischen Bestreben, alle qualitativen Unterschiede nach dem Vorbild der Mechanik auf nur quantitative Verschiedenheiten zu reduzieren, und in seinem Unvermögen, die Prinzipien des M. auf die Erklärung der Gesellschaft anzuwenden. Da der bürgerliche M. nicht fähig war, die praktische Tätigkeit der Menschen materialistisch zu erklären und die Rolle der materiellen gesellschaftlichen Praxis zu begreifen, erhielt er einen stark beschaulichen, kontemplativen Charakter und konnte sich nicht die Aufgabe stellen, als Anleitung zur praktischen Veränderung der Welt zu dienen. Die russischen revolutionären Demokraten verbanden den M. mit dem revolutionären Kampf und überwand den dadurch weitgehend seinen kontemplativen Charakter. Zugleich versuchten sie, die Dialektik bewußt mit dem M. zu vereinigen, so daß sie in vieler Hinsicht bis dicht an die Auffassungen des dialektischen M. herankamen, ohne jedoch den entscheidenden Schritt zum materialistischen Verständnis der Gesellschaft zu vollziehen.

Erst *K. Marx* und *F. Engels* konnten mit der Begründung des —>• *dialektischen und historischen Materialismus* als Weltanschauung der Arbeiterklasse durch die Vereinigung von M. und Dialektik, durch die Ausdehnung der Prinzipien des M. auf die Erklärung der Gesellschaft die materialistische Beantwortung der Grundfrage der Philosophie allseitig und konsequent wissenschaftlich begründen. Sie überwand damit nicht nur die Mängel aller früheren Formen des M., sondern schufen die erste und einzig konsequent wissenschaftliche philosophische Weltanschauung in der Geschichte der Philosophie. Der Schlüssel dafür war das dialektisch-materialistische Begreifen der gesellschaftlichen Praxis, der menschlichen Geschichte. Im vormarxistischen M. stehen sich Materie (Natur,